

Projektstand „Entwicklungsnetzwerk Barleben + Niedere Börde“ Stand: 30.06.2013

Bereits 2011 trafen engagierte Akteure aus den Gemeinden Barleben und Niedere Börde auf Einladung der beiden Gemeinden in zwei Workshops zusammen, um Ideen für einen erfolgreichen Umgang mit dem demografischen Wandel in ihren Ortschaften zu sammeln. Seit Januar 2013 arbeitet das aus diesen Treffen hervorgegangene Entwicklungsnetzwerk Barleben + Niedere Börde als eine Interessengemeinschaft vieler engagierter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Sozialwesen, Vereinen und Verwaltungen beider Gemeinden, an der Weiterentwicklung der ersten Ideen von 2011 zu umsetzungsreifen gemeindeübergreifenden Strategien, die in Schlüsselprojekte gegliedert der Bewältigung der Konsequenzen des demografischen Wandels dienen sollen. In 2012 wurden die Ideen in einem Antrag auf Förderung nach der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demografischen Wandels des Landes Sachsen-Anhalt zusammengefasst. Nachdem der Bewilligungsbescheid anlässlich des Neujahrsempfangs der Gemeinde Barleben am 19. Januar 2013 durch Sachsen-Anhalts Landesentwicklungsminister Thomas Webel (CDU) persönlich übergeben wurde – den aufzubringenden Eigenanteil teilen sich die Gemeinden Barleben und Niedere Börde – konnte Mitte Februar mit der Bearbeitung begonnen werden.

Zum Hintergrund: Aufarbeitung der Ausgangssituation

Um die zukünftige demografische Entwicklung in beiden Gemeinden einigermaßen sicher einschätzen zu können, ist eine intensive Beschäftigung mit den Zahlen der Bevölkerungsentwicklung und den amtlichen Prognosen erforderlich, diese werden im Rahmen des Projekts aufgearbeitet und den Akteuren zur Verfügung gestellt. Bei der Betrachtung der demografischen Kennzahlen beider Gemeinden wird schon auf den ersten Blick deutlich, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Wie in der unten stehenden Abbildung zu sehen wird sich die Altersverteilung stark verschieben: Laut amtlicher Prognose ist von 2011 bis 2025 mit einem Rückgang der Zahl Kinder und Jugendlicher unter 20 Jahren in Barleben um -15%, in Niedere Börde um -29% zu rechnen. Für die Bevölkerung im Alter von 20 bis 65 Jahren wird in beiden Gemeinden ein Rückgang um etwa ein Drittel angenommen mit entsprechenden Auswirkungen auf die weitere Geburtenentwicklung und das Erwerbspersonenpotenzial. Die Zahl der Senioren über 65 Jahren dagegen wird in Barleben um mehr als 30%, in Niedere Börde sogar um mehr als 40% ansteigen. Das Entwicklungsnetz nimmt vor diesem Hintergrund die Chance wahr, aktiv in den Gestaltungsprozess einzugreifen und mit seinen Projekten die Lebensqualität in den Gemeinden auf hohem Niveau zu halten, um damit eingesessene und potenzielle Neu-Bürger zu erreichen.

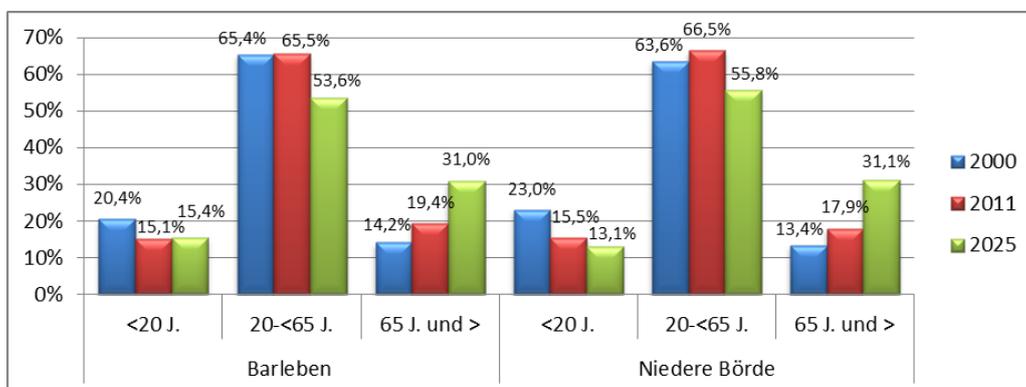


Abbildung 1: Altersverteilung der Bevölkerung in Barleben und Niedere Börde (Quelle: eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2013)

Der Auftakt: Demografie-Forum am 21. März 2013

Den offiziellen Auftakt zum Entwicklungsnetzwerk bildete das Demografie-Forum im März 2013, zu dem alle Bürger und alle direkt oder indirekt durch den demografischen Wandel betroffene Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Vereinsleben eingeladen waren, sich über die absehbaren Konsequenzen des fortschreitenden demografischen Wandels in ihren Gemeinden, das Netzwerk und die ersten Schlüsselprojekte zu informieren sowie über zukünftige Herausforderungen in verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge und Standortsicherung beider Gemeinden zu diskutieren.

Weitere Interessenten aus der Bürgerschaft konnten sich bei dieser Gelegenheit zudem in den verschiedenen Projektgruppen zur Mitarbeit anmelden. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt, so dass das Entwicklungsnetzwerk inzwischen etwa 70 Persönlichkeiten aus Barleben und Nedere Börde umfasst, von denen jeder seinen Teil zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Gemeinwesens beitragen möchte.



Abbildung 2: Mitstreiter des Entwicklungsnetzwerks Barleben + Nedere Börde und prominente Gäste nach dem Demografie-Forum am 21. März 2013: Kommunikation und Kooperation führen zu erstaunlichen Synergieeffekten (Foto: Klappoth)

Stand der Schlüsselprojekte

Nach fünf Monaten intensiven Arbeitens kann ein erstes positives Zwischenfazit gezogen werden. In insgesamt zehn sich ergänzenden und in ihrer Wirkung gegenseitig verstärkenden Schlüsselprojekten werden konkrete Ansätze entwickelt, mit denen den negativen Konsequenzen des demografischen Wandels begegnet werden und der Standort Barleben und Nedere Börde auch in einem zunehmend härter werdenden Wettbewerb der Regionen um Unternehmen, Fachkräfte und junge Familien konkurrenzfähig bleiben kann.

Dazu werden mit den Projekten möglichst viele Themenbereiche angesprochen und diverse unterschiedliche Akteure setzen sich an einen Tisch, um gemeinsam machbare Strategien zu entwickeln.

Zum 30. Juni 2013 lässt sich zu den Schlüsselprojekten des Entwicklungsnetzwerks folgender Arbeitsstand festhalten:

Schlüsselprojekt 1: Familienportal Barleben + Nedere Börde

<i>Kurzbeschreibung</i>	In den Gemeinden Barleben und Nedere Börde ist bereits jetzt ein bemerkenswert breites Angebot an Leistungen verfügbar, die Familien zu Gute kommen (Leistungen der Kommunen und verschiedener anderer privater und öffentlicher Träger, Angebote privater Initiativen, von Vereinen, Wirtschaftsunternehmen). Das Familienportal soll als internetbasierte Informations- und Kommunikationsplattform die bestehende Angebotsvielfalt, zukünftig entstehende Angebote sowie die über das Entwicklungsnetzwerk Barleben + Nedere Börde entstandene Kooperation und Vernetzung aller Einrichtungen und Initiativen beider Orte abbilden und für Interessenten zugänglich machen. Es soll dadurch zu einem zentralen Werbeträger für den familienfreundlichen Standort werden.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • schneller, umfassender und aktueller Überblick über bestehende Angebote für alle Generationen schaffen • virtuelle Anlaufstelle zum Thema „Mensch und Familie“ aufbauen • Familienportal als Imageträger für den familienfreundlichen Standort Barleben + Nedere Börde entwickeln
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Klärung der technischen Voraussetzungen in beiden Gemeinden (Ausgangssituation) ✓ Verständigung auf Anforderungen an und eine Aufgabenstellung für ein gemeinsames Familienportal ✓ Klärung der Möglichkeiten der technische Realisierung mit den Systemadministratoren der beiden Gemeinden und externen Dienstleistern
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Abstimmung mit den IT-Dienstleistern beider Gemeinden zu Systemvoraussetzungen für ein gemeinsames Familienportal, Variantenvergleich ➢ Schätzung der Kosten der Realisierung des Portals ➢ Klärung der Möglichkeit zur Nutzung von Förderprogrammen
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Sven Fricke, Leiter Unternehmerbüro Barleben und 5 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	18.02.2013, 11.06.2013

Schlüsselprojekt 2: Freiwilligenagentur Barleben + Nedere Börde

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Freiwilligenagentur soll dazu beitragen, ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu erleichtern, um es auch im Zeichen des demografischen Wandels als wesentliche Stütze des Gemeinwesens zu erhalten und weiter zu entwickeln. Sie soll Ansprechpartner sein für Organisationen, die auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sind, ebenso wie für Interessierte, die ein gewisses Zeitbudget zur Verfügung haben und dieses für andere Menschen oder Themen einbringen wollen. Mit der Freiwilligenagentur sollen zum einen neue Freiwilligenprojekte initiiert und zum anderen Freiwillige an soziale Organisationen, Vereine und Einrichtungen im Gebiet der Entwicklungsnetzgemeinden vermittelt werden.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement-Potenziale aller Generationen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur wecken und erhalten • Zentrale Vermittlungsstelle und Infrastruktur für Freiwilligenarbeit schaffen • Initiativen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen • interessierte Bürger und Träger zu Rahmenbedingungen von Freiwilligenarbeit beraten • Qualifizierung von Ehrenamtlichen • Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgabenstellung für Konzept und weitere Prämissen der Freiwilligenagentur ✓ Organisation Wissenstransfer/Erfahrungsaustausch mit Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (LAGFA) ✓ Einstieg in Kooperation mit der Gemeinde Hohe Börde und dem Landkreis
<i>Nächste Schritte</i>	➢ Zusammenarbeit mit Hohe Börde vertiefen

Schlüsselprojekt 2: Freiwilligenagentur Barleben + Niedere Börde

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderantrag an LRA stellen (Projekt „Börde engagiert“) ➤ Engagement-Lotsen für Ortschaften finden ➤ Vereins-Schulungen durchführen (Netzwerkarbeit ankurbeln)
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Fr. Erika Tholotowsky, Bürgermeisterin Niedere Börde und 10 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	19.02.2013, 26.02.2013, 13.03.2013, 29.05.2013

Schlüsselprojekt 3: Mobilitätszentrale

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Erhaltung bzw. Schaffung der Erreichbarkeit aller Angebote der Daseinsvorsorge und die Gewährleistung von Mobilität für alle Generationen ist Hauptanliegen des Schlüsselprojekts. Die Projektgruppe sieht ihren ersten Arbeitsschwerpunkt darin, die Erreichbarkeit der vielfältigen Veranstaltungen der Vereinslandschaft beider Gemeinden bzw. die Mobilität der Nutzer dieser Veranstaltungen zu verbessern. Dies gilt insbesondere für die Sportvereine, die durch ihr Angebot einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität für alle Generationen leisten.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Angebote bekannter machen und besser vernetzen (z.B. ÖPNV und Sportvereine) • Erreichbarkeits- bzw. Mobilitätsdefizite aufdecken • Defizite verringern durch Kommunikation und Vernetzung mit anderen Nutzern • Bessere Auslastung vorhandener Infrastruktur und Angebote
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Abstimmung mit OhreBus Verkehrsgesellschaft mbH zum ÖPNV-Angebot und seiner Nutzung ✓ Abstimmung mit Landkreisprojekt „Jugendmobilität“ (Kooperationsmöglichkeiten, Nutzung) ✓ Klärung der grundsätzlichen Ausrichtung des Projekts ✓ Entwicklung eines Arbeitsansatzes mit beispielhaften Pilotprojekten ✓ Bewusstsein für Problematik und unkonventionelle Lösungsansätze entwickeln
<i>Nächste Schritte</i>	➤ Pilotprojekte konkretisieren, planen und in den Gemeinden unter Beteiligung möglichst aller Ortschaften durchführen um Bekanntheitsgrad und Nutzung der Mobilitätsangebote zu verbessern
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Frank Nase Und 5 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	11.06.2013

Schlüsselprojekt 4: Mehrgenerationenzentrum dezentral

<i>Kurzbeschreibung</i>	Durch eine verstärkte Kooperation der in den einzelnen Ortschaften beider Gemeinden vorhandenen Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und Begegnung sollen deren personelle, räumliche und technische Ressourcen effizienter genutzt werden, um damit das Angebot dezentral langfristig erhalten und weiterentwickeln zu können. Zudem kann es Kapazitäten für zusätzliche Angebote freisetzen (z.B. Unterstützung der Kinderbetreuung durch Senioren) und damit den generationsübergreifenden Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft fördern.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges Freizeitangebot auf Ortschaftsebene erhalten durch Vernetzung und effizientere Nutzung von Ressourcen in den Ortschaften beider Gemeinden • Raum für gemeinsame Aktivitäten der Bewohner schaffen, Generationenübergreifende Begegnungen und Angebote ermöglichen

Schlüsselprojekt 4: Mehrgenerationenzentrum dezentral

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Zusammenhalts in der Dorfgemeinschaft
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsgespräche mit PiA e.V. ✓ Abfrage aller zur Verfügung stehenden Einrichtungen via Fragebogen und Erstellung einer Übersicht ✓ Abfrage von Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und Vereine an ein Mehrgenerationenzentrum ✓ Begegnungszentrum (als Keimzelle) wird durch die Volkssolidarität geleitet ✓ Aktionswoche vom 17. bis 20. Juni in Barleben durchgeführt
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Konzepterstellung auf Basis der gesammelten Daten ➢ Regelmäßigen Stammtisch etablieren um Netzwerke zu knüpfen ➢ Organisationsform des Zentrums festlegen ➢ Terminliche Abstimmung von wiederkehrenden Veranstaltungen aller Einrichtungen vornehmen
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Franz-Ulrich Keindorff, Bürgermeister Barleben und 15 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	14.02.2013, 26.02.2013, 29.05.2013

Schlüsselprojekt 5: Koordinierungsstelle Fachkräftesicherung

<i>Kurzbeschreibung</i>	Motivation für dieses Schlüsselprojekt ist es, frühzeitig dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel, der durch den demografischen Wandel verstärkt wird, entgegenzuwirken. Zentrales Anliegen der Koordinierungsstelle Fachkräftesicherung ist es daher, dass möglichst viele Schüler bzw. Absolventen beider Gemeinden auch einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz vor Ort finden und so als zukünftige Fachkräfte in der Region bleiben. In gleicher Weise soll die Koordinierungsstelle dazu beitragen, dass die Unternehmen aus beiden Gemeinden bzw. der Region unmittelbaren Zugang bzw. direkten Kontakt zu den Jugendlichen erhalten und nutzen, um ihren Nachwuchsbedarf möglichst umfassend aus beiden Gemeinden decken zu können. Mehr Transparenz und Information zum Thema Fachkräftesicherung und Aktivitäten der Berufsorientierung leisten zudem einen wichtigen Beitrag zum Standortmarketing der Gemeinden.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Anlaufstelle für Jugendliche und ortsansässige Unternehmen schaffen, die Praktika-/Lehrstellen in beiden Gemeinden suchen bzw. anbieten – Aufbau einer umfassenden und stetig zu aktualisierenden Datenbasis • Transparenz und Information bzgl. Angebot und Nachfrage nach Praktika-/ Lehrstellen sowie zu Aktivitäten der Berufsorientierung und Fachkräftesicherung schaffen • Vermittlung von Praktika-/Lehrstellen, persönliche Betreuung und Beratung • berufliche Perspektiven in den Gemeinden aufzeigen, Bleibebereitschaft Jugendlicher erhöhen • Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen unterstützen/koordinieren
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Formulierung der Aufgaben und Anforderungen „Koordinierungsstelle Fachkräftesicherung“ ✓ Anbindung der Koordinierungsstelle an Unternehmerbüro Barleben ✓ Kontaktaufnahme mit interessierten Unternehmen auf den „Ostfalentagen“ (mittels Fragebögen)
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Möglichkeiten zusätzlicher Ressourcenbeschaffung (materiell und personell) erfassen, Kostenplan erstellen ➢ Feinabstimmung des Konzepts auf Nachfrage bei Schülern und Unternehmen (Kolloquium in Sekundarschule, Round-Table Gespräch mit Unternehmen) ➢ Projektvorstellung beim Unternehmerfrühstück Barleben im Juli und Beitrag im Oktober

Schlüsselprojekt 5: Koordinierungsstelle Fachkräftesicherung

<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Sven Fricke, Leiter Unternehmerbüro Barleben und 7 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	18.02.2013, 13.03.2013, 11.06.2013

Schlüsselprojekt 6: Gesundheitsnetzwerk

<i>Kurzbeschreibung</i>	Kern des Schlüsselprojekts „Gesundheitsnetzwerk“ ist der Aufbau einer Netzwerkstruktur miteinander kooperierender und kommunizierender Anbieter von Gesundheits- und Pflegeleistungen beider Gemeinden. Damit soll allen Bürgern von Barleben und Nedere Börde eine optimale Gesundheitsversorgung und -vorsorge ermöglicht werden, auch bei sich weiter verändernder Altersstruktur und damit steigendem medizinischem- und Pflegebedarf.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung in beiden Gemeinden in hoher Qualität und Effektivität durch bestmögliche Nutzung aller verfügbarer Ressourcen • Aufbau einer Kooperationsstruktur der Ärzte, Apotheken, Pflegeeinrichtungen, sozialen Einrichtungen und Fortbildungs-/Beratungseinrichtungen • Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen für die Angehörigen der Gesundheitsberufe als wesentlicher Beitrag zur Familienfreundlichkeit und Fachkräftesicherung • Information und ganzheitliche persönliche Beratung der Einwohner zu allen Fragen der Gesundheit und Pflege
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzept: Netzwerkstruktur soll optimale gesundheitliche Versorgung gewährleisten, Träger werden die Leistungsträger sein ✓ alle Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -vorsorge in der Region erfasst ✓ „Gesundheitslotse“ als Kernelement des Konzepts ausgemacht
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere potenzielle Netzwerkpartner motivieren ➤ Kosten des Vorhabens ermitteln, mögliche Unterstützer ansprechen ➤ eine geeignete Person für die Aufgabe des „Gesundheitslotsen“ finden
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Ulrich Korn, Inhaber der Löwenapotheken Barleben und 6 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	18.02.2013, 11.06.2013

Schlüsselprojekt 7: Bildungslandschaft Barleben + Nedere Börde

<i>Kurzbeschreibung</i>	Im Blickfeld dieses Schlüsselprojekts steht die Bildungslandschaft der beiden Gemeinden mit dem Anliegen, möglichst viele Schüler im Einzugsbereich beider Gemeinden zu halten und ein für Schüler in beide Richtungen durchlässiges attraktives Gesamtsystem des Bildungsangebotes mit ggf. sogar miteinander abgestimmten Lernzielen zu schaffen, das auch unter den Vorzeichen des demografischen Wandels wettbewerbsfähig und konkurrenzstark ist.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungslandschaft beider Gemeinden qualifizieren und zukunftssicher aufstellen, zu einem zentralen Standortfaktor entwickeln • Synergieeffekte durch Kooperation der Bildungseinrichtungen erschließen und für neue Qualitäten nutzen (Abstimmung/Verzahnung von Schulangeboten) • Heimatbindung und Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken, Schüler in der Region halten • Lebensbegleitendes Lernen gemeinsam mit Eltern- und Lehrerschaft fördern
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung der Thematik von „Ganztagsschule“ auf „Bildungslandschaft“ ✓ Konzept: Familienfreundlichkeit durch vielfältige Schullandschaft in Wohnortnähe, Erweiterung der Sekundar- zur Ganztagschule

Schlüsselprojekt 7: Bildungslandschaft Barleben + Niedere Börde

	✓ Übersicht der Schulen (Einzugsgebiet, Räumlichkeiten, fachliche Schwerpunkte etc.) erstellt
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere Schulleiter zum Mitwirken motivieren (Motivations Schreiben) ➤ Best-Practice Workshops für Lehrer, Elternvertreter, Schulfördervereine, Gemeindevertreter organisieren: Kooperationen und Synergieeffekte erörtern ➤ Integration des Papiers „Bildungsinitiative BARLEBEN“ von Dr. Böhm besprechen
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Dr. Detlev Thormeyer, Förderverein Sekundarschule Barleben und 8 weiteren Mitgliedern
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	19.02.2013, 29.05.2013

Schlüsselprojekt 8: Kinderbetreuung

<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Angebot und die Qualität von Kinderbetreuungseinrichtungen, insbesondere an die Arbeitszeit berufstätiger Eltern angepasste Öffnungszeiten, sind wichtige Faktoren für die Familienfreundlichkeit einer Gemeinde. Mit der Kooperation der Kinderbetreuungseinrichtungen beider Gemeinden soll die Möglichkeit geschaffen werden, Ressourcen für die Schaffung flexibler, individuell abgestimmter Öffnungszeiten freizusetzen. Damit kann nicht nur ein Beitrag zu mehr Familienfreundlichkeit, sondern auch zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerechte Optimierung des Kinderbetreuungsangebots – Flexibilisierung der Öffnungszeiten • effektive Nutzung von Ressourcen durch Kooperation der Einrichtungen • Familienfreundlichkeit beider Gemeinden verbessern, Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzept: Schnittstellen und Synergieeffekte zwischen der Kita im ZV TPO und der geplanten Kita Gutenswegen (24h) nutzen ✓ Zusammenarbeit mit dem Europäischen Bildungswerk erörtert (z.B. Ausbildung von Personal) ✓ Kita Gutenswegen ins Förderprogramm „Stark 3“ eingeordnet (bisher keine Informationen, ob und wann Förderung möglich)
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Willensbekundung zur Kooperation zwischen Barleben, Niedere Börde und Europäischen Bildungswerk in Bezug auf die Kitas TPO und Gutenswegen anfertigen und den Gemeinderäten zur Beschlussfassung vorlegen. ➤ zu klärende Fragen auflisten und bearbeiten (z.B. unterschiedlicher Elternbeitrag)
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Fr. Erika Tholotowsky, Bürgermeisterin Niedere Börde und 5 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	19.02.2013, 26.02.2013, 13.03.2013, 29.05.2013

Schlüsselprojekt 9: Öffentlichkeitsarbeit / Standortmarketing

<i>Kurzbeschreibung</i>	Anliegen dieses Schlüsselprojekts ist es, neben der Sicherstellung der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit Ansatzpunkte für eine längerfristig und regional bzw. überregional wirkende Imagekampagne für die Gemeinden Barleben und Niedere Börde herauszuarbeiten, die ab 2014 in Ergänzung/Weiterentwicklung der aktuellen Kampagne „Barleben + Co.“ die Standortvorteile beider Gemeinden in den Blick nimmt und deutschlandweit die Aufmerksamkeit von Unternehmen und jungen Leistungsträgern auf den Standort Barleben und Niedere Börde lenkt.
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Barleben und Niedere Börde deutschlandweit vermarkten – gemeinsame Imagekampagne mit Schwerpunkt „Familienfreundlichkeit“ aufbauen • Ergebnisse der anderen Schlüsselprojekte öffentlichkeitswirksam als Standortfaktoren präsentieren – projektbegleitende Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Schlüsselprojekt 9: Öffentlichkeitsarbeit / Standortmarketing

	<ul style="list-style-type: none"> • Innenmarketing ausbauen zur Förderung des Heimatgefühls und der Bleibebereitschaft
<i>Bisherige Ergebnisse</i>	✓ Konzept: über- und regional wirksame Imagekampagne unter dem Stichwort „Familienfreundlichkeit“ starten
<i>Nächste Schritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übersicht der Stärken der beiden Gemeinden bezogen auf Familienfreundlichkeit erstellen ➤ Ergebnisse der anderen Schlüsselprojekte einarbeiten ➤ weitere Veröffentlichungen in den Medien koordinieren und durchführen
<i>Leiter und Ansprechpartner der Projektgruppe</i>	Hr. Sven Fricke, Leiter Unternehmerbüro Barleben und 5 weitere Mitglieder
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	11.06.2013

Steuerungsgruppe

<i>Aufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung und Koordinierung der Projektarbeit im Entwicklungsnetzwerk und der Arbeit in den neun Projektgruppen
<i>Mitglieder der Steuerungsgruppe</i>	<p>Hr. Franz-Ulrich Keindorff, Bürgermeister Barleben, Leiter PG 4 (Mehrgenerationenzentrum)</p> <p>Fr. Erika Tholotowsky, Bürgermeisterin Niedere Börde, Leiterin PG 2 (Freiwilligenagentur), PG 8 (Kinderbetreuung)</p> <p>Hr. Dr. Detlev Thormeyer, Leiter PG 7 (Bildungslandschaft)</p> <p>Hr. Frank Nase, Leiter PG 3 (Mobilitätszentrale)</p> <p>Hr. Sven Fricke, Leiter Unternehmerbüro Barleben, Leiter PG 1 (Familienportal), PG 5 (Koordinierungsstelle Fachkräftesicherung), PG 9 (Standortmarketing)</p> <p>Hr. Korn, Leiter PG 6 (Gesundheitsnetzwerk)</p> <p>Hr. Detlef Jungmann, Volksolidarität</p>
<i>Beratungstermine bis 30.06.2013</i>	14.01.2013, 18.02.2013, 26.02.2013, 15.04.2013, 21.05.2013, 11.06.2013

Projektmanagement

<i>Aufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessmoderation – Aufbau einer effektiven Organisationsstruktur (Projektgruppen, Steuerungsgruppe) • Aufbau und Pflege der interaktiven Kommunikationsplattform als zentrales Medium zum Austausch von Dokumenten, Nachrichten, Terminen und zum gemeinsamen Bearbeiten von Aufgaben im Rahmen des Projekts (Freischaltung am 18.02.2013) • Planung, Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der Beratungen von Steuerungs- und Projektgruppen • inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Arbeit der Steuerungs- und Projektgruppen – Sicherung einer intensiven Vor-Ort-Betreuung • Anlaufstelle für alle Akteure des Entwicklungsnetzwerks
<i>Verantwortlich</i>	<p>Hr. Dr. Johannes von Korff, Korff Agentur für Regionalentwicklung, Dresden</p> <p>Hr. Ernst Panse, Landschaftsarchitektur Panse, Bautzen</p>

Korff / Panse, 30.06.2013